

Kreuzerl

Pfarrbrief für St. Korbinian
Juni – September 2023



<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-korbinian-freilassing>



Am 1. September ist der Antikriegstag, weil am 1. September 1939 mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen der Zweite Weltkrieg begonnen hat. Doch der 1. September 2023 ist nicht nur ein Tag, an dem ich in die Vergangenheit schaue. Nach vielen Jahrzehnten des Friedens – zumindest in Europa – ist der Krieg zurückgekommen. Wobei – der Krieg kommt ja nicht von sich aus: Menschen greifen zur Gewalt; in diesem Fall haben am 24. Februar 2022 russische Soldaten die Ukraine überfallen. Wobei – dieser Formulierung stimmen auch nicht alle zu: Manche Menschen – besonders die, die es mit Russland halten – meinen, Russland musste sich verteidigen. Was in einem Krieg passiert, wer welche Verbrechen begeht – das schildern die Kriegsparteien in

der Regel unterschiedlich. Deshalb gibt es einen Satz, der zum ersten Mal zu Beginn des Ersten Weltkriegs gefallen ist: „Das erste Opfer im Krieg ist die Wahrheit.“ Ich glaube, der Satz stimmt nicht ganz. Denn wenn der Krieg beginnt, ist die Wahrheit schon tot: jeder Krieg hat eine Vorgeschichte, in der sehr viel Unwahres über die erzählt wird, die ich zum Feind machen und überfallen möchte. Oder die durch die Lügen erst zum vermeintlichen Feind werden. Und das gilt nicht nur im Großen der Politik, sondern auch im Kleinen. Durch jede Lüge, die ich über einen anderen erzähle, entstehen Vor- und Fehlurteile, die zu Aggressionen, zu einem „Krieg im Kleinen“ führen können. Besser ist es, es nicht so weit kommen zu lassen und bei der Wahrheit zu bleiben.



Foto: BuH/picture alliance/dpa | Frank Rumpenhorst

Foto: picture alliance/dpa | Frank Rumpenhorst

„Wir leben, um das Leben zu suchen“

Erich Purk

Anlässlich eines diamantenen Ehejubiläums besuchte ich ein Jubelpaar. Die 90-jährige Frau sagte zu mir „Ich und mein Mann haben wirklich gelebt und wir leben weiter, ohne zu fragen wozu eigentlich?“. Beide erzählten von ihren Erfahrungen, von ihrem Beruf und den Früchten ihrer Arbeit, von den schweren Nachkriegsjahren, von den Stunden der Verzweiflung wegen Krankheiten. Aber sie erzählten mir auch sehr viel von Freude, Liebe und Anerkennung, die sie in den vergangenen Jahren erlebt haben. „Ja, Herr Pfarrer, das ist unser Leben, das durch die Not, Schmerz und Sorgen, aber auch Gott sei Dank durch so viel Freude, Glück und Zufriedenheit gereift ist.

Wir leben – wozu eigentlich?

Meiner Meinung nach: Um zu glauben, dass Gott, ein Gott des Lebens ist; um für das Leben zu danken und es als eine Gabe und Aufgabe zu würdigen; um bedrohtes Leben zu schützen und jene zu ehren, die das Leben geschenkt haben; um das Leben mit den anderen zu teilen; um zu arbeiten, damit auch andere genügend zum Leben haben; um das Leben in den Dienst der Mitmenschen zu stellen, damit andere leben können; um das Leben zu lieben und es uneigennützig genießen.

So hat das Jubelpaar, das ich besucht habe, ihr Leben verstanden und so leben sie es trotz ihres hohen Alters weiter. So sollen auch wir unser Leben verstehen, mit Gottes Hilfe.

Ihr Pfarrer Lucjan Banko CM

-unser neuer Pfarrgemeinderat-



v. links: Angela Teichmann, Diakon Peter Kleinert, Birgit Hocke, Elfriede Mieseler, Helena Aicher, Marc Hausstaetter, Pfarrer Lucjan Banko



Maiandacht Gebetskreis der Frauen im Atrium



Maiandacht Männergebetskreis



Maiandacht Seniorenstammtisch St. Korbinian

Alle Andachten wurden von Pater Manfred Laschinger zelebriert und für den Frieden auf der Welt und in unserer Gemeinschaft gebetet.



Vor den österlichen Feierlichkeiten in der Pfarrei, nutzten zahlreiche Gläubige am Karfreitag und Karsamstag noch die Möglichkeit vor dem Hl. Grab in der Werktagkapelle ein paar stille Stunden zu verbringen.

In der Osternacht beginnt die Auferstehungsfeier in St. Korbinian traditionell mit der Weihe des Osterfeuers im Atrium des Pfarrzentrums.



Als Kaplan Tomasz Baluka und Diakon Peter Kleinert zusammen mit den Ministranten die Lichtfeier eröffneten, hatten sich aufgrund des nasskalten Wetters nur wenige Pfarrangehörige im Innenhof eingefunden. Viele hatten es vorgezogen lieber in der dunklen Kirche auf die Eröffnung des Festgottesdienstes zu warten. Durch die Übertragung der Weihe mittels Lautsprecher in den Innenraum konnten die Besucher die Zeremonie in ihren Bänken verfolgen. Nach der Segnung des Feuers und dem Entzünden der Osterkerze durch Kaplan Baluka zogen Kaplan und Diakon zusammen mit dem Altardienst, der reichlich Weihrauch spendete, feierlich in einer Lichterprozession in die noch dunkle Kirche zum Altar, wo die vielen Gläubigen ihre Osterkörbchen abgestellt hatten, ein. Mit einem lautem „Christus das Licht“ betraten die Zelebranten das Gotteshaus. Dort wurde das Osterlicht von Bank zu Bank weitergegeben und die Besucher entzündeten ihre am Eingang erhaltenen Kerzen, so dass sich langsam das Gotteshaus erhellte.

In der Osteransprache erinnerte der Diakon an Maria Magdalena, die schlagartig ihr Leben änderte und mit Jesus sowie mit den Jüngern mitgegangen ist. Sie hatte alles auf eine Karte gesetzt und musste dann mit anschauen, wie Jesus am Kreuz starb. Ihres ganzes Lebenskonzept und ihre Hoffnung schienen zerstört. Ist jetzt alles aus und vorbei? Doch es kam anders. Als Maria Magdalena zum Grab kam, um nach Jesus zu schauen und vom Engel erfährt, dass Jesus auferstanden ist, gerät sie in ein Gefühlschaos zwischen Realität und Traum. Aber sie spürte die große Freude in sich und erzählte den Jüngern von dem einmaligen Erlebnis. Es war ein Wendepunkt in ihrem Leben. Gott hat immer eine Überraschung parat, besonders wenn man nicht damit rechnet und eigentlich zufrieden ist. So einen Wendepunkt im Leben erfuhr auch der Diakon und erwähnte, dass er zuerst Bankkaufmann lernte und dann verspürte, dass er einen neuen Weg einschlagen wolle. Mit Unterstützung seiner Familie gab er den sichern Job in der Bank auf und begab sich mit großer Freude auf einen neuen, spirituellen Weg. Ostern will uns wieder daran erinnern, dass es im Leben oft anders kommt als man denkt oder plant. Mit der Auferstehung gibt uns Jesus die Zuversicht, dass es in unserem Leben bei scheinbar endgültigen Entscheidungen immer wieder einen neuen Weg und einen Wendepunkt geben kann. Mit dieser Bereitschaft nimmt Ostern einen immer größeren Anteil in uns ein.



Nach der Predigt gingen Zelebranten und Altardienst in einer kleinen Prozession zum Taufstein, um dort feierlich die Segnung des Taufwassers vorzunehmen. Dazu stellte der Kaplan die Osterkerze in das Taufwasser und sprach das Segensgebet. Anschließend erneuerte die Pfarrgemeinde ehrfürchtig das Taufgelöbnis und wurde vom Kaplan Baluka gesegnet.

Im Anschluss an die Eucharistiefeier, segnete der Diakon die mitgebrachten Speisen u. a. auch zwei große Körbe mit bunten Ostereiern, die von Helfern der Pfarrei, mit den besten Osterwünschen, an den Ausgängen an die Gläubigen verteilt wurden. Mit dem österlichen Segen endete die feierliche Osternachtfeier.



Ein weiterer Höhepunkt war für viele Familien der Ostersonntag. Nach dem gut besuchten Gottesdienst, der von Pfarrer Lucjan Banko und Pater Manfred Laschinger zelebriert wurde, lud der Pfarrer alle Kinder zum Ostereiersuchen in das Atrium ein. Trotz anhaltenden Nieselregens waren die Kinder unermüdlich beim erfolgreichen Suchen. Viele fanden Osterhasen und bunte Schokoladeneier unter Sträucher und Büschen und konnten so glücklich mit den Eltern ihren Heimweg antreten.





*Gottes Barmherzigkeit
ist das Licht in den
Dunkelheiten des Lebens.*



Was Jesus für mich ist?
Einer, der für mich ist.
Was ich von ihm halte?
Dass er mich hält.

Lothar Zenetti

*Mögen Zeichen an der
Straße Deines Lebens sein,
die Dir sagen, wohin Du
auf dem Wege bist.
Mögest Du die Kraft
haben, die Richtung
zu ändern, wenn Du
die alte Straße nicht
mehr gehen kannst.*

Irischer Segen



Juni		Juli	
1 Do		1 Sa	
2 Fr		10 Uhr Gottesdienst entfällt; ökum.	
3 Sa		2 So Gottesdienst beim Badylon	
4 So		19 Uhr Jugendgottesdienst	
5 Mo	23	3 Mo	27
6 Di		4 Di	
7 Mi		5 Mi	
8 Do Fronleichnam 8.30 Uhr Hochfest in St. Rupert mit anschl. Prozession; Gottesdienste in St. Korbinian entfallen		6 Do	
		7 Fr	
9 Fr		8 Sa	
10 Sa		9 So 10.30 Uhr Berggottesdienst	
11 So		10 Mo	28
12 Mo	24	11 Di	
13 Di Gebetskreis der Frauen		12 Mi	
14 Mi		13 Do 14 Uhr Senioren fahren n. B. Reichenhall	
15 Do Seniorenausflug zum Chiemsee		14 Fr	
16 Fr		15 Sa	
17 Sa 10.30 Firmung in St. Rupert		16 So	
18 So		17 Mo	29
19 Mo	25	18 Di	
20 Di		19 Mi	
21 Mi		20 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt	
22 Do		21 Fr	
23 Fr		22 Sa	
24 Sa		23 So 19 Uhr Gottesdienst entfällt	
25 So		24 Mo	30
26 Mo	26	25 Di	
27 Di		26 Mi	
28 Mi		27 Do 8 Uhr Gottesdienst entfällt	
29 Do		28 Fr	
30 Fr		29 Sa	
		30 So 19 Uhr Gottesdienst entfällt	
		31 Mo	31
gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien			

August		September	
1 Di		1 Fr	
2 Mi		2 Sa	
3 Do	8 Uhr Gottesdienst entfällt	3 So	19 Uhr Gottesdienst entfällt
4 Fr		4 Mo	36
5 Sa		5 Di	
6 So	10 Uhr Pfarrgottesdienst 19 Uhr Jugendgottesdienst (Wortgottesdienst mit Diakon Kleinert)	6 Mi	
7 Mo	32	7 Do	8 Uhr Gottesdienst entfällt
8 Di		8 Fr	
9 Mi		9 Sa	
10 Do	17 Uhr Seniorenstammtisch: Grillen beim Wieninger Bräu	10 So	
11 Fr		11 Mo	37
12 Sa		12 Di	
13 So	19 Uhr Gottesdienst entfällt	13 Mi	
14 Mo	33	14 Do	14 Uhr Senioren besuchen Bayernwelle
15 Di	10 Uhr Festgodi mit Kräuterweihe	15 Fr	
16 Mi		16 Sa	
17 Do		17 So	
18 Fr	8 Uhr Gottesdienst entfällt	18 Mo	38
19 Sa		19 Di	
20 So	19 Uhr Gottesdienst entfällt	20 Mi	
21 Mo	34	21 Do	
22 Di		22 Fr	
23 Mi		23 Sa	
24 Do	8 Uhr Gottesdienst entfällt	24 So	10 Uhr Gottesdienst entfällt
25 Fr		25 Mo	39
26 Sa		26 Di	Kleidermarkt im Pfarrsaal: Aufbau
27 So	19 Uhr Gottesdienst entfällt	27 Mi	Kleidermarkt im Pfarrsaal: Abgabe
28 Mo	35	28 Do	Kleidermarkt im Pfarrsaal: Verkauf
29 Di		29 Fr	Kleidermarkt im Pfarrsaal: Rückgabe
30 Mi		30 Sa	
31 Do	8 Uhr Gottesdienst entfällt		

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 u. 19 Uhr

Beichtgelegenheit:

vor der Abendmesse

3. Sonntag im Monat:

30 min v. der Abendmesse Stille Anbetung

werktags:

Di: 18 Uhr

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

zur Zeit keiner geplant

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr
im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

8 Uhr, Pfarrsaal
(siehe Kalender)

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.00 Uhr, Schulst. 16
(alter Kindergarten)
jeweils 1. u. 3. Dienstag im Monat

*Ansprechpartner für beide Kreise siehe
Seite 19*

IMPRESSUM:

'Kreuzerl' Pfarrbrief St.Korbinian
Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian
Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing
Telefon: 576390 Fax: 57639-390

Redaktion: W. Götzlich (Tel.: 9503)

Email: willi.goetzlich@web.de

Beiträge: Willi Götzlich,

Sprechzeiten unserer Geistlichen:

nach Vereinbarung im Pfarrbüro
Watzmannstr.41

- **Gottesdienst m.Pater Laschinger**

jeden **2. Sonntag im Monat** 10 und 19 Uhr

- **Ökumenischer Gottesdienst**

Sonntag, 02. Juli, 10 Uhr

beim Badylon anlässlich 100 Jahre
Ortsname „Freilassing“

10 Uhr Gottesdienst St. Korbinian entfällt!

- **Berggottesdienst**

Sonntag, 9. Juli, 10.30 Uhr

Johannishögl, bei trockenem Wetter **vor** der Kirche
anschl. Einkehr beim Gasthof Johannishögl

Besinnlicher Aufstieg:

Treffpunkt: Reiteralm 9.30 Uhr

- **Maria Himmelfahrt**

Dienstag, 15. August, 10 Uhr

Festgottesdienst mit Kräuterweihe
Abendgottesdienst um 19 Uhr entfällt

- **Patrozinium St. Rupert**

Sonntag, 24. September, 10 Uhr

Festgottesdienst mit anschl. Pfarrfest
10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt

- **Erntedankfest**

Sonntag, 1. Oktober

10 Uhr Festgottesdienst anschl. Pfarrfest

9.30 Treffpunkt beim Vereinsheim der Saalachtaler
in der Watzmannstraße zum Kirchenzug

Ab 20. Juli bis einschl. 7. September

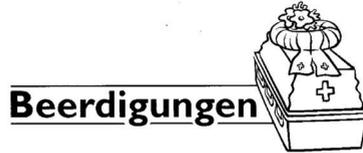
entfallen

Sonntags der 19 Uhr Gottesdienst

Donnerstags der 8 Uhr Gottesdienst



Felix Maushammer
Sunna De Kinder



Oberndorfer Rita

84 Jahre



Die Kirche lebt aus dem Vertrauen zu Gott – und vom Vertrauen der Menschen zur Kirche. Dieses Vertrauen hat gewaltigen Schaden genommen – durch das kriminelle Verhalten weniger und der unsachgemäßen Reaktion mancher Verantwortlicher. Wenn das Vertrauen zur Kirche bröckelt, dann schwindet auch das Vertrauen zu Gott. Wenn die Kirche dunkle Schatten wirft, wer soll noch das helle Licht des Glaubens sehen? So viel ist kaputtgegangen, zuallererst natürlich bei den Opfern, aber auch bei vielen Gläubigen.



Ulrich Loose

» Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrecken sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. «

Bibelwort: **Matthäus 14,22-33**

AUSGELEGT!

Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich!

Alles ist aufgewühlt in diesem Evangelium. Jesus trauert um seinen Freund Johannes, den Herodes töten ließ. Die Jünger, erfahrene Seeleute, werden im Sturm hin und her geschleudert. Und als Petrus sich raustraub auf die aufgewühlten Wogen, droht er unterzugehen und ruft in Panik um Hilfe. In so einem Chaos erlebe ich mich auch oft. Termine drücken, vieles wird nicht fertig und türmt sich wie ein Berg vor mir auf, es gibt Streit in der Familie – und dann

kommt am besten noch was Unvorhergesehenes obendrauf. Das ist zu heftig: Ich kann nicht mehr. Ich gehe unter.

Wie Petrus in diesem Evangelium um Hilfe schreit, wirkt das vielleicht ein bisschen lächerlich. Und Jesus nennt ihn liebevoll-spöttisch „Kleingläubiger“. Aber Gott sei Dank ruft er um Hilfe. Er zeigt seine Not an und er weiß, wer und was ihn retten kann. Ich finde, das ist ein Zeichen von Größe – zuzugeben, dass man sich überschätzt hat, dass man den heftigen Gegenwind nicht einkalkuliert hat, dass die Kraft zu Ende ist. Herr, komm in Nacht und Chaos und rette mich!

Christina Brunner

Traditionell beginnt in der Pfarrei St. Korbinian der Festgottesdienst am Palmsonntag im Atrium des Pfarrzentrums. Trotz regnerischem und kühlem Frühlingswetter hatten sich wieder viele Familien mit ihren Kindern, sowie Omas und Opas zur Palmweihe im Innenhof des Pfarrzentrums eingefunden. Durch die Überdachung konnten die Besucher den Gottesdienst im Trockenen verfolgen. Auch dieses Jahr hatten fleißige Helfer der Pfarrei zahlreiche Palmbuschen gebunden, die die Besucher gegen eine kleine Spende vor der Palmweihe erwerben konnten. Aufgrund der hohen Spendenbereitschaft der Pfarrgemeinde kann die Pfarrei mit 520 Euro bedürftige Familien und Schulkinder aus unserer Region unterstützen.



Zum Einzug in das Atrium wurden Kaplan Tomasz Baluka und Diakon Peter Kleinert von Ministrant Christian Hausstaetter und zwei Kindern, die symbolisch einen großen Esel trugen auf dem Jesus saß und so an den Einzug von Jesus in Jerusalem erinnerten, unterstützt.

Nach der liturgischen Eröffnung und dem Verlesen des Evangeliums durch den Diakon segnete Kaplan Baluka die Palmzweige und -buschen. Diakon Kleinert erwähnte, dass der heutige Palmsonntag den Beginn der Karwoche darstellt, in den wir das Leiden und das Auferstehen Jesus miterleben und mitgehen; sozusagen von außen nach innen, symbolisch vom Kirchenvorplatz in die Kirche, wie Jesus von Jerusalem nach Gologtha.



Anschließend zogen Pfarrgemeinde, Geistliche und Altardienst in das Gotteshaus zur Eucharistiefeier ein. Der Esel mit Jesus wurde von den Kindern würdevoll vor dem mit Blumen geschmückten Altar aufgestellt. Vor der Predigt trugen Kaplan Baluka, Diakon Kleinert und Markus Roßkopf die Leidensgeschichte Jesu vor.

In seiner Ansprache erwähnte der Kaplan, dass der Palmsonntag wie eine Ellipse mit zwei Brennpunkten sei, zum einen das Hosanna beim Einzug Jesus in Jerusalem, er wird als König gefeiert und dann hören wir in der Passionserzählung vom Leidensweg Jesu, der erst einmal kein „happy end“ kennt, sondern mit dem Kreuzestod endet. Ist der Palmsonntag nicht wie ein Spiegel für uns, der uns der Stimmungsumschwung der Menschen von damals zeigt? Vielleicht entdecken wir in ihnen auch unsere eigene Wankelmütigkeit, wie schnell lassen wir uns auch heute durch charismatische Seelenfänger begeistern ohne groß Nachzudenken. Auf dem Leidensweg begegnen Jesus die unterschiedlichsten Charaktere: die Apostel seine engsten Freunde, die Soldaten, Pilatus, Simon von Cyrene, Josef von Arimathäa. Es lohnt sich, sie einzeln zu betrachten und uns so ihnen zu entdecken und unsere Position zu Jesus Christus zu überprüfen.

Vor dem Schlussegens lud Kirchenpfleger Willi Götzlich alle Gottesdienstbesucher zum gemütlichen Beisammensein in den Pfarrsaal zum traditionellen „Palmcafe“ ein und bedankte sich für die zahlreichen Kuchenspenden. Mit Würste und allerlei Getränken sowie Kuchen und Kaffee wurden die Besucher verwöhnt.

Auch am Abend beim Jugendgottesdienst, musikalisch und thematisch vom Jugendchor gestaltet, hatten die Gläubigen die Möglichkeit noch Palmbuschen zu erwerben. Zwar war der Gottesdienst nicht mehr so gut besucht wie am Vormittag, aber die wenigen Besucher erlebten einen ganz besonderen Gottesdienst.



Schon am Eingang wurden sie durch einen Obdachlosen, der an der Kirchtüre zusammen gekauert lag irritiert. Als dann der Obdachlose nach der Segnung der Palmzweige durch Kaplan Baluka, zum Altar kam und die Gläubigen den Diakon erkannten war die Überraschung perfekt.



Diakon Kleinert erzählte in seiner Predigt von der Begegnung mit einem Obdachlosen aus Rumänien. Ein Familienvater, der seine Familien nicht mehr ernähren konnte, hatte sich auf den Weg gemacht, um in Deutschland eine Arbeit zu finden. Der Diakon und der Kaplan nahmen den verängstigten Mann, der bis jetzt nur Hass, Aggressivität und Gewalt erlebt hatte im Pfarrhaus auf und gaben ihm zu essen und zu trinken und unterstützten ihn. Durch die Zuneigung und Barmherzigkeit fasste der Familienvater wieder Mut. Oft ist es aber einfacher und bequemer solche Begegnungen nicht an sich heranzulassen und zu zuschauen was passiert. Ähnlich wird es Jesus vor 2000 Jahren in Jerusalem ergangen sein. Die Karwoche soll uns wieder daran erinnern, dass wir zupacken sollen, wenn es notwendig ist und nicht wegschauen, wenn Hilfe erforderlich ist. In jedem Obdachlosen oder Bedürftigen steckt Jesus Christus: „Was ihr für den Geringsten getan habt, das habt ihr auch mir getan“! Jesus ist immer mit uns. Mit diesen Worten endete die sehr nachdenkliche Ansprache des Diakons.



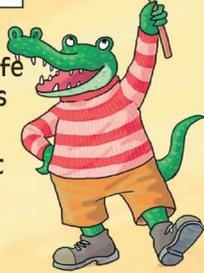
Zur Erinnerung erhielten die Gläubigen am Ende des Gottesdienstes einen kleinen geweihten Palmkätzchenzweig. Mit dem Lied „Hymn“ von der Gruppe Barclay James Harvest beendete der Jugendchor diesen besonderen Gottesdienst.

Ansprechpartner

Kindergottesdienst Familiengottesdienst	n. n.		
Jugendchor	Sophie Oder	0171 8363816	sophie.loedermann@gmx.net
Ministranten	n. n.		
Frauengebetskreis	Luise Klinger Barbara Löw	08654 64415 08654 66742	Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de
Männergebetskreis	Hans Löw	08654 66742	hans-loew@hofhamlions.de
Senioren	Elfriede Mießeler Birgit Hocke	08654 2320 08654 469937 0160 94779939	Gernot.Birgit.Hocke@t-online.de
Kirchenpfleger -verwaltung	Willi Götzlich	08654 9503 0170 4310474	willi.goetzlich@web.de WGoetzlich@ebmuc.de
Pfarrgemeinderat Pfarrverbandsrat	Marc Hausstätter	0151 10822537	hausmarc@hotmail.com
Eltern-Kind-Gruppe	Carolin Hart	08654 7776338	
Lektorengruppe	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Internet/Homepage	Angela Aicher	08654 491407	a.aicher@max-aicher.de
Mesner	Robert Galler	0176 54577922 08654 576390	robertgaller@gmx.de
Pfarrsekretärin	Uschi Strasser	08654 576390	st-Korbinian.freilassing@ebmuc.de
Pfarrer	Lucjan Banko	08654 660925 0170 5853660	lbanko@gmx.de
Kaplan	Tomasz Baluka	08654 660924 0174 3882867	tomicm@wp.pl
Diakon	Peter Kleinert	01705910162	PKleinert@ebmuc.de
Gemeindereferent	Ursula Kirchhofer		UKirchhofer@ebmuc.de
Kindergarten	Christa Brunner- Gerhartsreiter	08654 69639	CBrunner-Gerhartsreiter@kita.ebmuc.de

1				0
2			0	
3		0		
4	0			

Mein Lieblingsmonat ist ... ?



Löse das Rätsel, indem du die passenden Begriffe herausfindest und in das Gitter einträgst.

Diese Buchstaben darfst du verwenden:

DEFHIJNNTUOO

1. Kampfsport
2. Gas in Leuchtröhren
3. Sojaerzeugnis, Fleischersatz
4. Bundesstaat in den USA

Ordne die Buchstaben in den getönten Feldern und du erhältst die Lösung.

© Achim Ahlgrimm/DEIKE



© Manfred Tophoven/DEIKE

Finde die acht Fehler!

Lösung: JUNI = 1. Judo, 2. Neon, 3. Tofu, 4. Ohio



© Marcin Bruchnatski/DEIKE

Wer telefoniert hier mit wem? Kannst du jedem Kind einen Gesprächspartner zuordnen?

Lösung: A + G (telefonieren nachts), B + H (Löwengebrüll), C + E (reden übers Essen), D + F (Geigenmusik)